

SCHWERPUNKTTHEMA

Digitaler Wandel: Chance und Herausforderung für Arbeitsmärkte, Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit und damit einhergehende Messprobleme

Die Verbreitung neuer Technologien verändert Volkswirtschaft und Arbeitsmarkt in Österreich und der EU nachhaltig und stellt sowohl die Wirtschaftspolitik als auch die ökonomische Forschung und Analyse vor große Herausforderungen. Forschungsarbeiten, die sich mit den Auswirkungen des technologischen Wandels auf die Anforderungen der Arbeitsmarkt-, Standort- und Umweltpolitik und mit den Implikationen für Wirtschaftsforschung und Statistik beschäftigen, sind daher von hoher Relevanz und umfassen beispielhaft folgende Themenbereiche:

Arbeitsmärkte, Wettbewerbsfähigkeit und Nachhaltigkeit

Innovationskraft und technologischer Fortschritt sind die entscheidenden Treiber der künftigen Wettbewerbsfähigkeit. Noch stärker als bisher wird dies hochqualifizierte und sich laufend weiterqualifizierende Arbeitskräfte auf der einen und zukunftsweisende Investitionen auf der anderen Seite erforderlich machen.

Dies stellt besondere Herausforderungen an die Arbeitsmarkt- aber auch an die Bildungspolitik, wobei insbesondere das duale Ausbildungssystem einem Wandel unterzogen sein wird. Um ein attraktiver Arbeits- und Wirtschaftsstandort zu bleiben und sich im Zuge der Polarisierung internationaler Wertschöpfungsketten verstärkt im wertschöpfungsintensiven Bereich zu etablieren, müssen Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen aber auch die regulatorischen Rahmenbedingungen von Arbeit an die neuen Herausforderungen angepasst werden. Gesucht sind die richtigen Ansatzpunkte, um die digitale Transformation und die dafür notwendigen Investitionen zu ermöglichen.

Trotz ökologischer Gefahren wird Digitalisierung zunehmend als Chance für Innovation und Nachhaltigkeit verstanden. Digitalisierung kann helfen Ressourceneffizienz zu steigern, Wachstum und Ressourcenverbrauch zu entkoppeln, den Klimaschutz zu verbessern und ökonomische Entwicklung nachhaltig zu gestalten.

Digitalisierung und Messbarkeit

Neue Handels- und Kommunikationsplattformen im Internet sowie der Aufstieg der sogenannten Sharing Economy stellen Statistik und Wirtschaftsforschung vor neue Herausforderungen, bieten aber auch ungeahnte Möglichkeiten der Erfassung wirtschaftlicher Transaktionen. So wird die Verwendung digital generierter Daten die Genauigkeit bekannter volkswirtschaftlicher Messgrößen verbessern. Darüber hinaus müssen völlig neue Indikatoren zur Erfassung der digitalen Wertschöpfung geschaffen werden, nicht zuletzt um die Lohn- und Einkommenspolitik an den neuen Gegebenheiten neu ausrichten zu können. Die ökonomische Forschung ist angehalten, digitale Werkzeuge unter Einhaltung des Datenschutzes auf ihre Praxistauglichkeit zu prüfen und Potentiale der Verwendung der durch Digitalisierung entstehenden Datenmengen aufzuzeigen.